

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 86113592.9

51 Int. Cl. 4: **E 04 B 2/74**

22 Anmeldetag: 02.10.86

30 Priorität: 16.10.85 DE 3536829

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
22.04.87 Patentblatt 87/17

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT CH DE FR LI NL SE

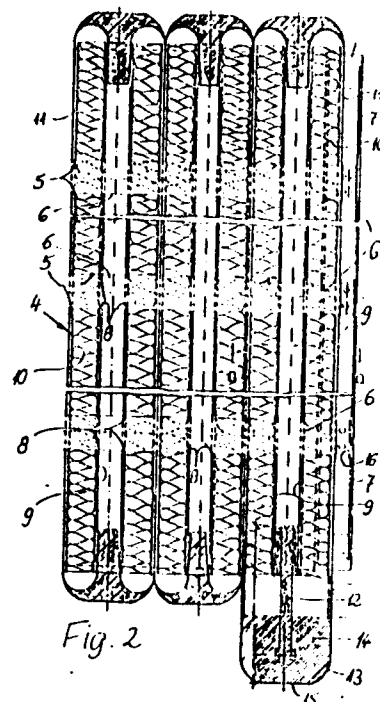
71 Anmelder: **Plattex GmbH**
Lörracher Strasse 30
D-7853 Steinen(DE)

72 Erfinder: **Kramer, Walter**
Sonnenrain 5
D-7853 Steinen(DE)

74 Vertreter: **Schmitt, Hans, Dipl.-Ing. et al,**
Patentanwälte Dipl.-Ing H. Schmitt Dipl.-Ing. W. Maucher
Dreikönigstrasse 13
D-7800 Freiburg(DE)

54 Trennwand, insbesondere Stellwand.

57 Eine Trenn- bzw. Stellwand (1) ist im wesentlichen aus sich über ihre Länge berührenden stabförmigen, vorzugsweise zylindrischen Elementen (4) mit schallschluckendem Werkstoff (10) gebildet, welche Elemente (4) Queröffnungen (5) und durch diese hindurch verlaufende Zugelemente (6) aufweisen, die an Endstücken (7) der Trennwand (1) zugfest verankert sind und somit die gesamte Trennwand stabilisieren, aber eine Einstellung unterschiedlicher Krümmungen der Trennwand (1) erlauben.



1 Firma
plattex GmbH
Lörracher Straße 30
7853 Steinen

0219003
01. Okt. 1988

5

UNSERE AKTE - MITTE STETS ANGEHEN!

E 86 367 MR

10

Trennwand, insbesondere Stellwand

15 Die Erfindung betrifft eine Trennwand, insbesondere
Stellwand aus vorzugsweise schallschluckendem Werk-
stoff, wobei gegebenenfalls über und/oder unter der
Trennwand ein Zwischenraum zur Raumdecke bzw. zum
Raumboden frei bleibt.

20

Aus der DE-PS 20 49 836 ist beispielsweise ein schall-
dämmendes Trennwandelement bekannt, welches aus einem
Rahmen und beidseits daran befestigten Deckplatten so-
wie elastischen Zwischenlagen zwischen Rahmen und Deck-
25 platten besteht. Dieses Trennwandelement ist zum Auf-
hängen vorgesehen, so daß es nur an ganz bestimmten
Stellen angebracht werden kann. Darüberhinaus ist es
hinsichtlich seiner Oberfläche starr und somit nicht
an unterschiedliche Platzverhältnisse anpaßbar.

30

Aus der Praxis sind ferner Stellwände mit Füßen bekannt,
die zur Unterteilung von Großraumbüros und dgl. dienen.
Auch dabei ist die Oberflächenform dieser Stellwände
weitestgehend festgelegt, so daß eine Anpassung an unter-
35 schiedliche Platzverhältnisse nur durch unterschiedlich

1 große Stellwände möglich ist.

0219003

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Trennwand oder Stellwand der eingangs erwähnten Art zu schaffen, die eine gute Anpassung ihrer Oberfläche an unterschiedliche Platzverhältnisse ermöglicht und dennoch eine gute Eigenstabilität hat.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist eine Trennwand der eingangs erwähnten Art dadurch gekennzeichnet, daß sie aus sich über ihre Lage berührenden stabförmigen Elementen gebildet ist und daß die stabförmigen Elemente Queröffnungen und ein durch diese hindurch verlaufendes Zugelement aufweisen, welches an den beiden Endstücken der Stellwand zugfest verankert ist. Somit kann diese Trenn- oder Stellwand gekrümmt werden, ohne ihre Stabilität oder ihre schallschluckende Eigenschaft zu verlieren. Das Zugelement und die stabförmigen, darauf aufgereihten Elemente ermöglichen eine entsprechende Verformung quer zum Verlauf der einzelnen Elemente, ohne daß dabei Lücken und Durchbrüche zwischen diesen Elementen auftreten können. Gleichzeitig ist die Herstellung relativ einfach, da keine Rahmen und starren Schalen mit Zwischenschicht sorgfältig miteinander verbunden werden müssen, sondern einzelne stabförmige Elemente mit vorzugsweise schallschluckendem Werkstoff auf einem Zugelement aufzureihen sind, wodurch die Trennwand bereits im wesentlichen gebildet ist.

Dabei ist es zweckmäßig, wenn die einzelnen stabförmigen Elemente gegen Verschiebungen auf dem Zugelement in dessen Orientierungsrichtung durch gegenseitige Berührung festgelegt sind. Somit ergibt sich einerseits eine dichte Trennwand, bei der andererseits die gegenseitige Festlegung der einzelnen Elemente sehr einfach ist.

- 1 Ein ganz besonders vorteilhafte und zweckmäßige Aus-
bildung der Erfindung von erheblicher Bedeutung kann
darin bestehen, daß das Zugelement eine Bandfeder vor-
zugsweise mit einem etwa rechteckigen oder länglichen
5 Querschnitt ist, der in Achsrichtung der Elemente
orientiert ist. Dadurch ergibt sich nicht nur die
Möglichkeit, die Oberfläche der Trennwand dadurch zu
krümmen, daß das Zugelement in Richtung seiner Feder-
wirkung beliebig gekrümmt werden kann, sondern in
10 Längsrichtung der Elemente wird zusätzlich von diesem
Zugelement eine aussteifende Wirkung erzeugt. Dies er-
höht die Stabilität der gesamten Trennwand insbesondere
dann, wenn die stabförmigen Elemente vertikal orientiert
sind. Dabei ist es zweckmäßig, wenn das Zugelement eine
15 Bandfeder aus Metall ist. Diese ist einerseits relativ
preiswert, andererseits aber stabil und von hoher Zug-
festigkeit, so daß die Trennwand durch dieses sie durch-
setzende Zugelement stabilisiert ist und dennoch beliebig
gekrümmt oder auch gerade ausgerichtet werden kann. Dabei
20 kann im oberen und unteren Randbereich der Trennwand und
gegebenenfalls im Mittelbereich jeweils ein Zugelement
vorgesehen sein, falls es die Höhe der Trennwand er-
forderlich erscheinen läßt.
- 25 Besonders zweckmäßig ist es, wenn die Schallschluckele-
mente säulenförmig ausgebildet sind und die Zugelemente
durch ihre Querschnittsmitten verlaufen. An den Säulen-
oberflächen ergibt sich dann zusätzlich eine Schall-
brechung, die die Wirkung des schallschluckenden Werk-
30 stoffes unterstützt. Dies ergibt sich vor allem dann,
wenn die Elemente etwa zylindrisch sind und sich ent-
lang von Mantellinien berühren. Dies hat den weiteren
Vorteil, daß beim Krümmen der Trennwand die zylinde-
rischen Elemente sich mit ihren Oberflächen etwas auf-
35 einander abwälzen können, wobei gleichzeitig eine ge-

1 wisse Nachgiebigkeit des schallschluckenden Oberflächen-
werkstoffes diese Verformung erleichtert. Für eine gute
Stabilität und Festigkeit der Trennwand ist es vorteilhaft,
wenn im Inneren der Elemente jeweils ein über ihre Länge
5 verlaufender, mit Querschlitz für das Zuelement ver-
sehener Kernstab od. dgl. Tragelement vorgesehen ist, an
dessen Außenseite eine schallschluckende Schicht ange-
ordnet ist. Dabei kann Gewicht gespart werden, wenn der
Kernstab als Tragrohr ausgebildet ist.

10

Vor allem für im Querschnitt relativ große Elemente kann
es vorteilhaft sein, wenn eine Druckschraube od. dgl.
vorgesehen ist, die im Bereich des Schlitzes und des
Durchtrittes des Zuelementes durch das Tragrohr das Zug-
15 element vorzugsweise an einer Schmalseite beaufschlagt
und kraftschlüssig festlegt. Dies kann die gegenseitige
Halterung der aufgereihten Elemente unterstützen und ver-
hindern, daß einzelne Elemente wegen der relativ weichen
Oberseite zusammengedrückt werden und zwischen anderen
20 Elementen Lücken entstehen.

An den Durchtrittsöffnungen der Schallschluckelemente
können insbesondere bei größeren Querschnitten deren
Wandungen durchsetzende Führungen vorzugsweise aus Kunst-
25 stoff für das Zuelement vorgesehen sein. Dadurch werden
die von dem Zuelement auch in vertikaler Richtung ge-
haltenen Schallschluckelemente besser über ihren gesamten
Querschnitt abgestützt.

30 Für das einfache Aufstellen der Trennwand ist es zweck-
mäßig, wenn an den Tragrohren od. dgl. zumindest zweier
Elemente, vorzugsweise von am Rand der Trennwand befind-
lichen Elementen, Fortsetzungen mit Stellfüßen angreifen.
Dabei können die Stellfüße zur Vergrößerung ihres Ge-
35 wichtes und der Reibung gegenüber dem Untergrund eine

1 Metalleinlage aufweisen und/oder an ihrer Unterseite
aufgerauht sein. Somit kann selbst bei einer starken
Krümmung der Trennwand die dann von den federförmigen
Zugelementen bewirkte Rückstellkraft gut aufgefangen
5 werden.

Eine weitere Anpassbarkeit der Trennwand kann dadurch
gegeben sein, daß das Tragrohr der Schallschluckelemente
in der Höhe nebeneinander mehrere Durchtrittsschlitze
10 für das Zugelement hat, so daß nebeneinanderliegende
Schallschluckelemente in der Höhe gegeneinander ver-
setzt auf das Zugelement aufgefädelt werden können.

Die Enden der Zugelemente können mit einem Ankerteil,
15 vorzugsweise mit einem nach zwei Seiten von ihnen ab-
stehende Schenkel aufweisenden Anker verbunden, insbe-
sondere vernietet sein und das Ankerteil kann vorzugs-
weise in ein Hohlprofil eingreifen, welches am jeweils
äußersten Element anliegt. Dadurch wird die Verankerung
20 des Zugelementes verdeckt. Zusätzlich kann dabei das
Hohlprofil wenigstens einen Anschluß zum Verbinden mit
dem Hohlprofil einer Nachbar-Trennwand aufweisen oder
bilden. Somit erhält es eine Doppelfunktion, in dem es
einerseits einen formschönen Abschluß der Trennwand
25 bildet und gleichzeitig das Anbringen an einer Nachbar-
trennwand zur Zusammenstellung mehrerer solcher Wände
ermöglicht.

Zweckmäßig ist es dabei, wenn das Hohlprofil an seiner
30 Berührseite zu der Trennwand offen ist und an seinen das
letzte Element der auf das Zugelement aufgereihten schall-
schluckenden Elemente berührenden Rändern Hinterschneidungen
als Innenanschlüsse für die Schenkel des Ankerteiles hat.
Dabei können die Enden der quer zu dem Zugelement ab-
35 stehenden Schenkel des Ankers an ihren Enden gegen das

- 1 letzte schallschluckende Element hin abgebogen sein und
diese abgebogenen Bereiche können sich mit ihren Stirn-
seiten an den Innenseiten der Hinterschneidungen des
Hohlprofiles abstützen. Dies ergibt eine zugfeste und
5 sichere Verankerung des Zugelementes, wobei die Zugkraft
dadurch erzeugt sein kann, daß die an ihrer Oberseite
aufgrund des schallschluckenden Werkstoffes etwasweichen
Elemente unter leichtem Druck aneinander gelegt sind
und ihre Rückstellkräfte sich zu der Zugkraft an den
10 Ankern summieren. Dabei ist eine solche Berührung der
einzelnen schallschluckenden Elemente unter Druck auch
dann möglich, wenn der schallschluckende Werkstoff noch-
einmal ummantelt ist.
- 15 Vor allem bei Kombinationen der vorbeschriebenen Merkmale
und Maßnahmen ergibt sich eine vorzugsweise als Stellwand
verwendbare Trennwand, deren Oberfläche in günstiger
Weise auch an winklige Platzverhältnisse angepaßt werden
kann, wobei zusätzlich ein leichtes Verbinden mit weiteren
20 derartigen oder auch anderen starren Trennwänden möglich
ist, wobei gleichzeitig die diese Verformung ermöglichenden
stabförmigen schallschluckenden Elemente in Ver-
bindung mit den sie durchsetzenden Zugelementen die er-
wähnte Verformung auf einfache Weise und ohne Beein-
25 trächtigung ihrer schallschluckenden Eigenschaft er-
möglichen und aufgrund der durch ihre Form gebildeten
Zerklüftung der Oberfläche den Schallschluckeffekt sogar
unterstützen.
- 30 Nachstehend ist die Erfindung mit ihren ihr als wesent-
lich zugehörenden Einzelheiten an Hand der Zeichnung noch
näher beschrieben. Es zeigt in schematisierter Dar-
stellung:
- 35 Fig. 1 eine Ansicht einer Trennwand, die aus etwa

1 zylinderischen vertikalen, sich längs mantel-
linienberührenden schallschluckenden Elementen
zusammengesetzt ist,

5 Fig.2 in vergrößertem Maßstab einen Längsschnitt durch
einen Teil einer erfindungsgemäßen Trennwand mit
Darstellung der bandfederförmigen Zugelemente,
auf denen die zylinderischen, schallschlucken-
Elemente aufgereiht sind,

10 Fig.3 eine Seitenansicht und

15 Fig.4 eine Draufsicht der Verankerung des die schall-
schluckenden Elemente tragenden federförmigen
Zugelementes und

20 Fig.5 im Querschnitt die Verbindung der Verankerung
des Zugelementes mit dem letzten schallschlucken-
den Element einer Trennwand gem. Fig. 1 und 2.

25 Eine im ganzen mit 1 bezeichnete Trennwand ist im Aus-
führungsbeispiel als Stellwand ausgebildet, welche über
und unter sich einen Zwischenraum 2 zur Raumdecke bzw.
zum Raumboden 3 freiläßt.

30 Diese Trennwand 1 ist aus sich über ihre Länge berühren-
den stabförmigen Elementen 4 gebildet und gemäß den
Figuren 2 und 5 haben diese stabförmigen Elemente 4 Quer-
öffnungen 5 und ein durch diese hindurch verlaufendes
Zugelement 6, welches an den beiden Endstücken 7 der
Trennwand 1 zugfest in noch zu beschreibender Weise ver-
ankert ist.

35 In den Figuren 2 bis 5 erkennt man dabei deutlich, daß
im Ausführungsbeispiel das Zugelement 6 eine Bandfeder



1 mit einem etwa rechteckigen bzw. länglichen Querschnitt
ist, welcher Querschnitt in Achsrichtung oder Orientier-
ungsrichtung der Elemente 4 angeordnet ist. Die einzelnen
stabförmigen Elemente 4 sind dabei gegen Verschiebung auf
5 dem Zugelement 6 in dessen Orientierungsrichtung zumindest
durch gegenseitige Berührung festgelegt. Dabei sind diese
Elemente 4 im Ausführungsbeispiel vertikal angeordnet.
Das Zugelement 6 ist bevorzugt eine Bandfeder aus Metall,
die entsprechend hohe Festigkeit hat.

10

Auf diese Weise ist es möglich, bei fest aneinander
liegenden Einzelelementen 4 die Zugelemente 6, die im
oberen und unteren Randbereich der Trennwand 1 und gem.
Fig. 2 auch im Mittelbereich vorgesehen sind, zu biegen
15 und somit der Trennwand 1 verschiedene Krümmungen zu
geben, so daß sie an unterschiedliche Platzverhältnisse
angepaßt werden kann. Dabei sind die Schallschluckele-
mente 4 gem. den Fig. 2 und 5 säulenförmig bzw. zylinde-
risch ausgebildet, berühren sich entlang von Mantellinien
20 und die Zugelemente 6 verlaufen durch ihre Querschnitts-
mitten, so daß eine Verformung der gesamten Wand 1 nach
zwei Seiten möglich ist.

25

Selbst eine S-förmige Krümmung mit wechselnder Krümmungs-
richtung kann so an der Stellwand 1 eingestellt werden.

30

In den Figuren 2 und 5 ist dargestellt, daß im Inneren
der Elemente 4 jeweils ein über ihre Länge verlaufender,
mit Querschlitz 8 für das jeweilige Zugelement 6 ver-
sehener Kernstab od. dgl. Tragelement vorgesehen ist, der
im Ausführungsbeispiel als Tragrohr 9 ausgebildet ist und
an dessen Außenseite eine schallschluckende Schicht 10 ge-
gebenenfalls mit einem äußeren Abschlußmantel 11 ange-
ordnet ist. Dies ergibt einen sehr einfachen Aufbau der
35 einzelnen Elemente 4 und verleiht diesen eine guteschall-

- 1 schluckende Wirkung, die außerdem durch die Zerklüftung
der Oberfläche unterstützt wird. Gleichzeitig wird die
Montage dieser Elemente sehr einfach, da diese ledig-
lich eines nach dem anderen auf den Zugelementen 6 auf-
5 gereiht werden müssen. Die Gewichtskräfte werden dabei
von den Tragrohren 9 übertragen, während die Schall-
schluckwirkung von dem Werkstoff 10 erzeugt wird.

- Es sei noch erwähnt, daß insbesondere für Elemente 4
10 mit wesentlich größerem Querschnitt und somit noch
größerer Schallschluckwirkung jeweils eine Druckschraube
od. dgl. vorgesehen sein kann, die im Bereich des
Schlitzes 8 und des Durchtrittes des Zugelementes 6
durch das Tragrohr 9 das Zugelement 6 vorzugsweise an
15 einer Schmalseite beaufschlagen und kraftschlüssig
festlegen kann. Dadurch kann verhindert werden, daß die
an ihrer Oberseite relativ weichen und nachgiebigen
Elemente 4 auf den Zugelementen verschoben werden und
somit Lücken in der Trennwand 1 gebildet werden. Bei
20 Elementen 4 von geringerem Querschnitt ist in der Regel
eine solche zusätzliche Befestigung der Elemente 4 nicht
erforderlich, aber auch möglich.

- Ebenfalls für Elemente 4 größerer Querschnitte kann es
25 zweckmäßig sein, wenn an den Durchtrittsöffnungen 8 der
Schallschluckelemente 4 deren Wandungen 11 und schall-
schluckende Schicht 10 durchsetzende Führungen vorzugs-
weise aus Kunststoff für das Zugelement vorgesehen sind.
Dadurch wird die Stabilisierung auf dem Zugelement ver-
30 bessert, so daß die einzelnen Elemente 4 von selbst ihre
genaue vertikale Ausrichtung nebeneinander erhalten. In
Fig. 2 erkennt man, auch in Verbindung mit Fig. 1, daß
an den Tragrohren 9 od. dgl. zumindest zweier Elemente 4,
vorzugsweise von am Rand der Trennwand 1 befindlichen
35 Elementen 4 Fortsetzungen 12 mit Stellfüßen 13 angreifen

1 können. Die Fortsetzungen 12 können dabei beispiels-
weise in die Tragrohre 9 eingeschraubt oder eingeklemmt
sein. Gemäß Fig. 2 haben dabei die Stellfüße 13 zur Ver-
größerung ihres Gewichtes und damit auch der Reibung ge-
5 gegenüber dem Untergrund 3 eine Metalleinlage 14 und können
zusätzlich noch an ihrer Unterseite 15 aufgerauht sein.
Dadurch können sie selbst bei starker Krümmung der ge-
samten Trennwand 1 den Rückstellkräften der federförmigen
Zugelemente 6 entgegenwirken. Somit sind zusätzliche Maß-
10 nahmen zur Fixierung der eingestellten Krümmung der Trenn-
wand 1 entbehrlich.

Vor allem in den Figuren 3 bis 5, aber auch in Fig. 2
erkennt man die im Ausführungsbeispiel gewählte Veranker-
15 ung des Zugelementes 6 an den beiden Endstücken 7 der
Trennwand 1. Dazu ist vorgesehen, daß die Enden der Zug-
elemente 6 mit einem Ankerteil 16, im Ausführungsbeispiel
mit einem nach zwei Seiten von dem Zugelement 6 abstehende
Schenkel 17 aufweisenden Anker 16 verbunden und zwar ver-
20 nietet sind. Das Ankerteil 16 greift dabei mit seinen
Schenkeln 17 in ein die Endstücke 7 bildendes Hohlprofil
ein, welches am jeweils äußersten Element 4 anliegt. Da-
bei kann dieses Hohlprofil wenigstens einen in der
Zeichnung nicht näher dargestellten Anschluß zum Verbinden
25 mit dem entsprechenden Hohlprofil einer Nachbar-Trennwand
1 aufweisen oder bilden, so daß mehrere erfindungsgemäße
Trennwände 1 zusammengestellt und verbunden werden können.
Das Hohlprofil hat somit zum Verbinden und als Endstück 7
eine Doppelfunktion.

30 Gemäß Fig. 4 und 5 ist das Hohlprofil an seiner Berühr-
seite zu der Trennwand 1 und deren letztem Element 4 hin
offen und hat an seinen dieses letzte Element 4 berühren-
den Rändern 18 Hinterschneidungen 19 als Innenanschläge
35 für die Schenkel 17 des Ankerteiles 16.



0219003

1 Gemäß Fig. 4 und 5 sind dabei die Enden 20 der quer zu
dem Zugelement 6 abstehenden Schenkel 17 des Ankers 16
gegen das letzte Element 4 hin abgebogen und stützen
sich mit ihren Stirnseiten an den Innenseiten der Hinter-
5 schneidungen 19 des Hohlprofiles bzw. des Endstückes 7
ab. Dies ergibt eine sehr einfache formschlüssige und
zugfeste Verankerung, die die Zugkräfte des Zugelementes
6 auch auf dieses Endstück 7 überträgt und dieses fest
gegen das letzte Element 4 anzieht, so daß die gesamte
10 Kette von Elementen 4 und Endstücken 7 sicher zusammen-
gehalten ist. Die Zugkräfte können dabei allein schon
dadurch gebildet sein, daß alle Elemente 4 etwas unter
Druck aneinanderliegen, so daß sie etwas zusammenge-
drückt werden und ihre Rückstellkräfte als Zugkräfte
15 an den Zugelementen 6 wirksam werden.

20

- Ansprüche -

25

30

35

0219003

01. Okt. 1986

1 Firma
plattex GmbH
Lörracher Straße 30
7853 Steinen

5

UNSERE AKTE - MITTE STETS ANGEREN!

E 86 367 MR

10 Trennwand, insbesondere Stellwand
Ansprüche

- 15 1. Trennwand, insbesondere Stellwand, aus vorzugsweise
schallschluckendem Werkstoff, wobei gegebenenfalls
über und/oder unter der Trennwand ein Zwischenraum
zur Raumdecke bzw. zum Raumboden frei bleibt, d a -
d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß sie (1)
20 aus sich über ihre Länge berührenden stabförmigen
Elementen (4) gebildet ist und daß diese stabförmigen
Elemente (4) Queröffnungen (5) und wenigstens ein
durch diese Öffnungen (5) hindurch verlaufendes Zug-
element (6) aufweisen, welches an Endstücken (7) der
25 Trennwand (1) zugfest verankert ist.
2. Trennwand nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
das Zugelement (6) eine Bandfeder vorzugsweise mit
einem etwa rechteckigen oder länglichen Querschnitt
30 ist, welcher Querschnitt in Achsrichtung der Elemente
(4) orientiert ist.
3. Trennwand nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet,
daß die einzelnen stabförmigen Elemente (4) gegen Ver-
35 schiebung in Orientierungsrichtung der Zugelemente (6)

- 1 durch gegenseitige Berührung festgelegt sind.
4. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch
gekennzeichnet, daß ihre einzelnen stabförmigen Ele-
5 mente (4) vertikal angeordnet sind.
5. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch
gekennzeichnet, daß das Zugelement (6) eine ganz oder
teilweise aus Metall bestehende Bandfeder ist.
- 10 6. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch
gekennzeichnet, daß im oberen und unteren Bereich der
Trennwand (1) und gegebenenfalls in ihrem Mittelbereich
jeweils ein Zugelement (6) vorgesehen ist.
- 15 7. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch
gekennzeichnet, daß die Schallschluckelemente (4)
säulenförmig, vorzugsweise etwa zylinderisch ausge-
bildet sind, sich entlang von Mantellinien berühren
20 und die Zugelemente (6) durch ihre Querschnittsmitten
verlaufen.
8. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch
gekennzeichnet, daß im Inneren der Elemente (4) je-
25 weils ein über ihre Länge verlaufender, mit Quer-
schlitzen (8) für das Zugelement (6) versehener Kern-
stab od. dgl. Tragelement, vorzugsweise ein Tragrohr
(9) vorgesehen ist, an dessen Außenseite eine schall-
schluckende Schicht (10) angeordnet ist.
- 30 9. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch
gekennzeichnet, daß im Inneren der Elemente (4) mit
insbesondere großem Querschnitt eine Druckschraube od.
dgl. Klemme vorgesehen ist, die insbesondere im Bereich
35 des Durchtrittsschlitzes (8) das Zugelement (9) vor-

- 1 zugsweise an seiner Schmalseite beaufschlagt und
kraftschlüssig festlegt.
10. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch
5 gekennzeichnet, daß an den Durchtrittsöffnungen (8)
der Schallschluck-Elemente (4) diese durchsetzende
Führungen für das Zugelement vorgesehen sind, welche
Führungen vorzugsweise aus Kunststoff bestehen.
- 10 11. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch
gekennzeichnet, daß an den Tragrohren (9) od. dgl.
zumindest zweier Elemente (4), vorzugsweise von am
Rand der Trennwand (1) befindlichen Elementen (4)
Fortsetzungen (12) mit Stellfüßen (13) angreifen,
15 insbesondere angeschraubt sind.
12. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch
gekennzeichnet, daß die Stellfüße (13) zur Vergrößerung
ihres Gewichtes und der Reibung gegenüber dem Unter-
20 grund (3) eine Einlage (14) vorzugsweise aus Metall
aufweisen und/oder an ihrer Unterseite (15) aufge-
raut sind.
13. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch
25 gekennzeichnet, daß die Tragrohre (9) der Schall-
schluck-Elemente (4) in der Höhe nebeneinander mehrere
Durchtrittsschlitze (8) für das Zugelement (6) haben,
so daß einander benachbarte Elemente (4) in der Höhe
gegeneinander versetzt an dem Zugelement (6) anbring-
30 bar sind.
14. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch
gekennzeichnet, daß die Enden der Zugelemente (6) mit
einem Anker (16), vorzugsweise mit einem nach zwei
35 Seiten abstehende Schenkel (17) aufweisenden Anker (16)

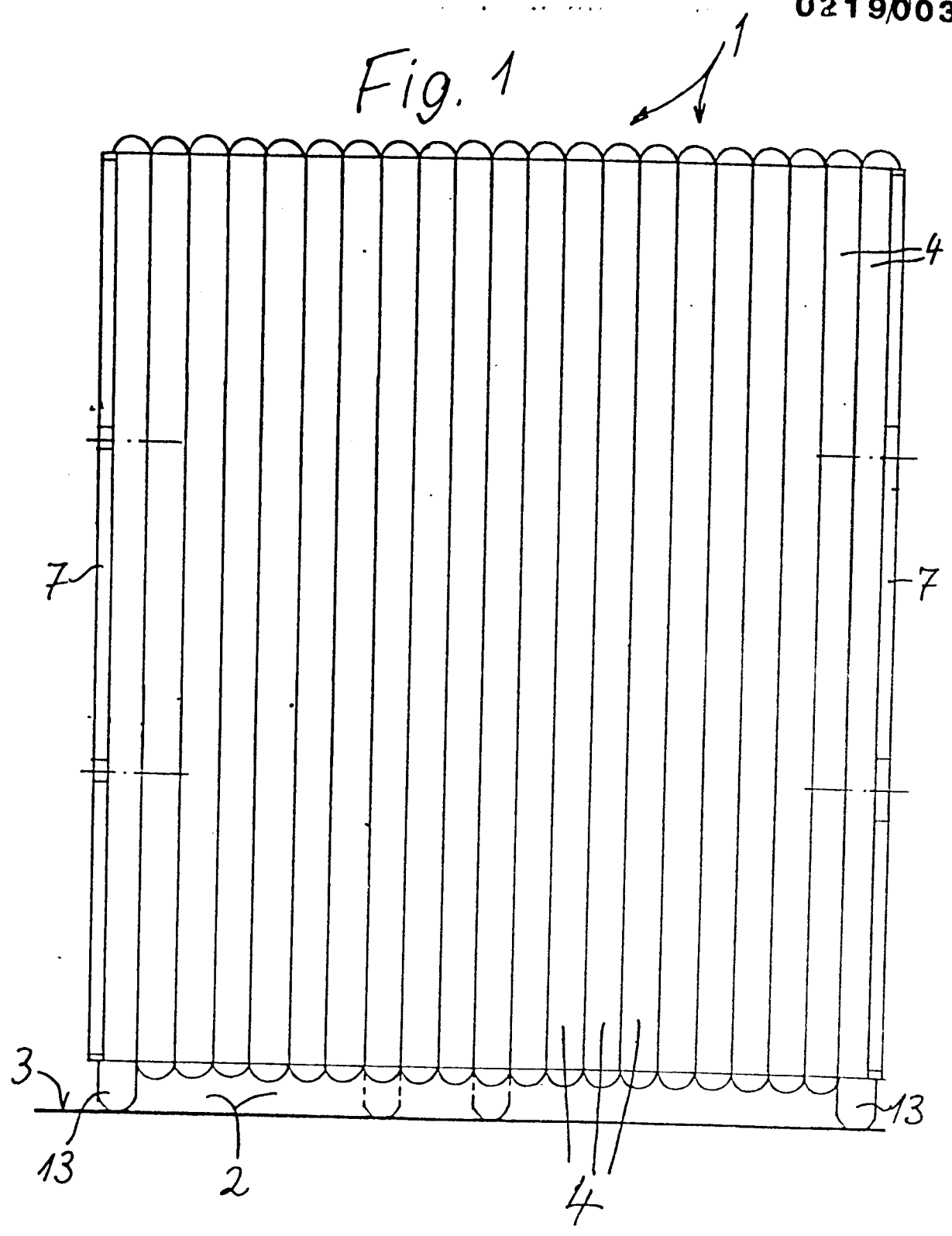
- 1 verbunden, insbesondere vernietet sind und daß der Anker (16) vorzugsweise in ein als Endstück (7) dienendes Hohlprofil eingreift, welches am jeweils äußersten Element (4) der Trennwand (1) anliegt.
- 5
15. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß das Endstück (7) wenigstens einen Anschluß zum Verbinden mit dem Hohlprofil einer Nachbar-Trennwand (1) aufweist oder bildet.
- 10
16. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß das als Endstück (7) dienende Hohlprofil an seiner Berührseite zu der Trennwand (1) und deren letztem Element (4) hin offen ist und an seinen
- 15 dieses letzte Element (4) berührenden Rändern (18) Hinterschneidungen (19) als Innenanschlüsse für die Schenkel (17) des Ankerteiles (16) hat.
17. Trennwand nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß die Enden (20) der quer zu dem
- 20 Zugelement (6) abstehenden Schenkel (17) des Ankers (16) gegen das letzte Element (4) hin abgebogen sind und sich diese abgebogenen Bereiche (20) mit ihren Stirnseiten an den Innenseiten der Hinterschneidungen
- 25 (19) des Hohlprofiles (7) abstützen.

30

- Zusammenfassung -

35

Fig. 1



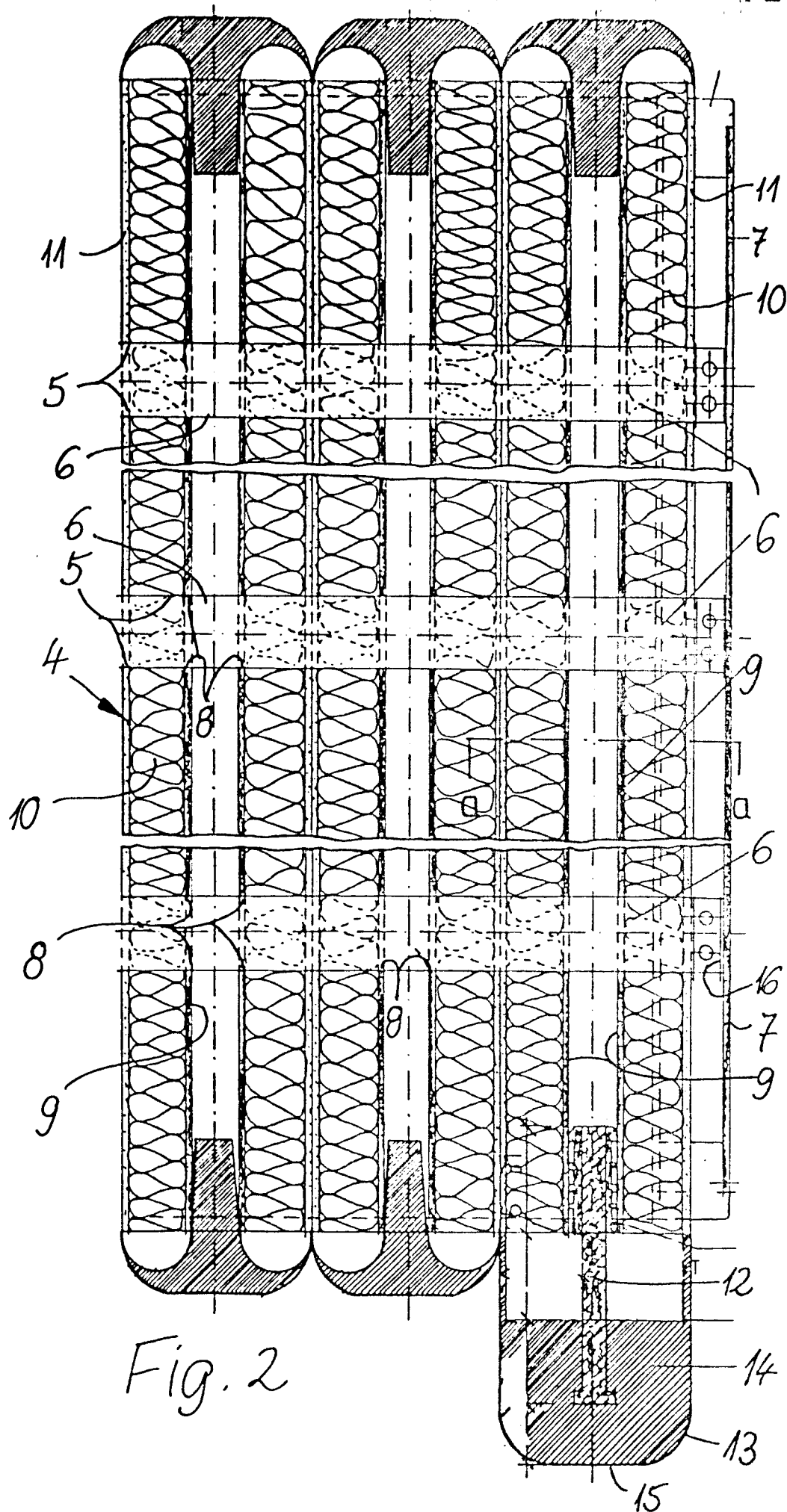


Fig. 2

0219003

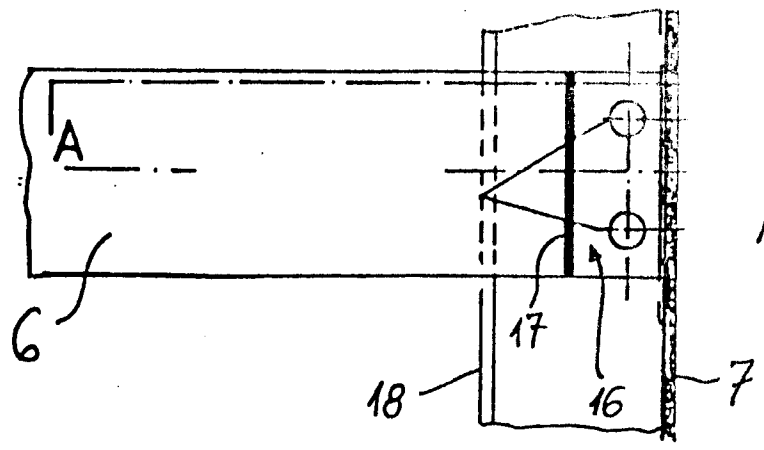


Fig. 3

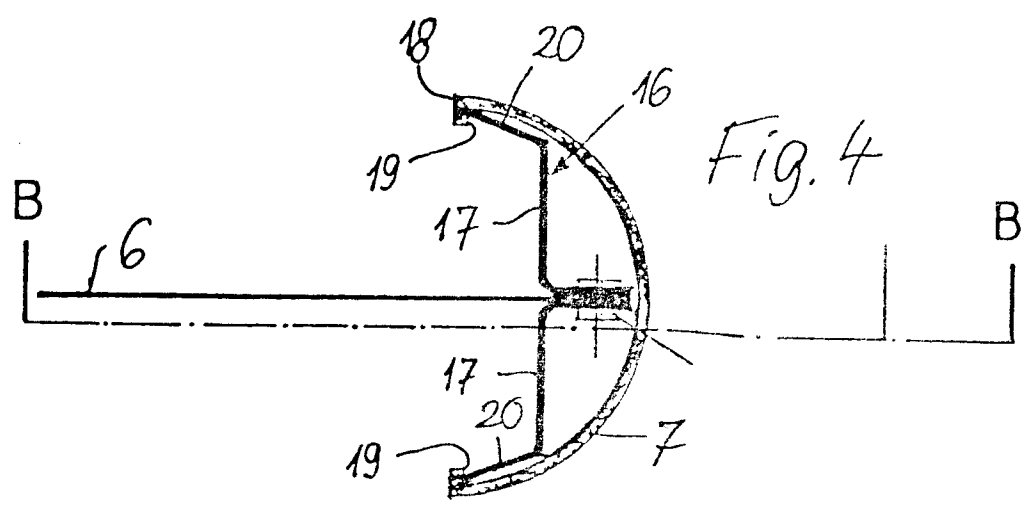


Fig. 4

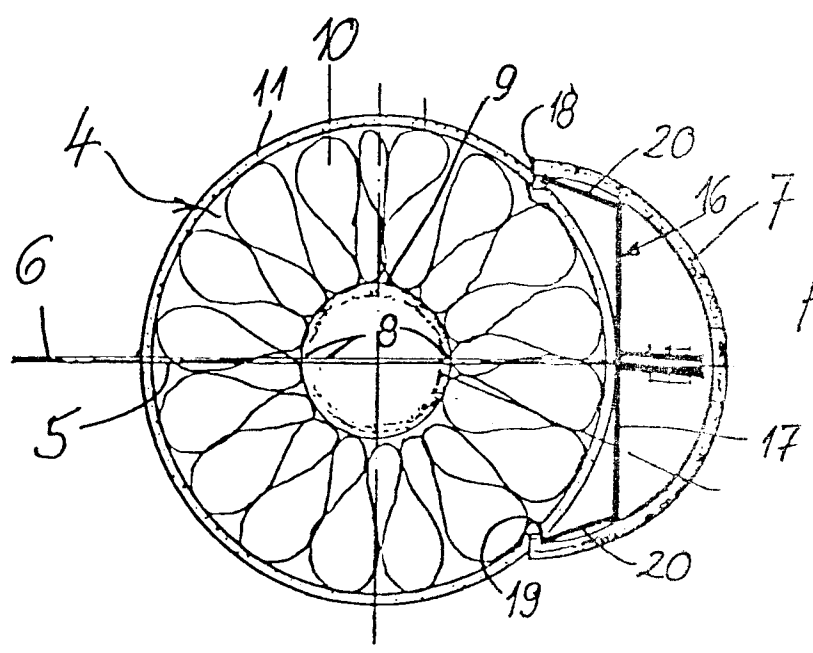


Fig. 5